



Meilenstein für Lech: Gemeindevertretung mit großer Mehrheit für Projekt Postareal – Start für Umsetzung der neuen Dorfmitte

Gestern Abend ist für die Entwicklung von Lech eine sehr wichtige Entscheidung gefallen. Vor zahlreichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern hat die Gemeindevertretung von Lech in einer öffentlichen Sitzung mit großer Mehrheit für die Umsetzung des Projekts Postareal gestimmt. Die Gemeindevertreter waren mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung klar für eine neue Dorfmitte mit einer neuen Verkehrslösung.

Dieser Beschluss der Gemeindevertretung erfolgte nach einer langen Zeit der Vorbereitung für das neue Dorfzentrum. Nach fast 30 Jahren Vorlaufzeit kann dieses wichtige Zukunftsprojekt für Lech jetzt konkretisiert werden. Die Bevölkerung soll auch während der Umsetzungsphase regelmäßig informiert werden, in den letzten Monaten haben bereits Arbeitsgruppen ihre Anforderungen an das neue Dorfzentrum eingebracht. Für die Gemeinde Lech bedeutet die Zustimmung der Gemeindevertretung, dass jetzt mit der Umgestaltung des ehemaligen Postareals begonnen werden kann. Dazu gehören neben den beiden neuen Gebäuden auch eine veränderte Verkehrslösung mit neuen Anbindungen an die bisherige Tiefgarage Anger und die Oberlechbahn.

75 Prozent weniger Verkehr

Diese neue Verkehrsführung ist ein wesentlicher Teil des Projekts. Laut Verkehrsexperten bringt dies in diesem Bereich eine Verkehrsreduzierung von bis zu 75 Prozent. Für die neue Tiefgarage mit 168 zusätzlichen Plätzen und die bestehende Tiefgarage Anger gibt es eine neue gemeinsame Zufahrt seitlich des Kirchenhügels. Zur Bergbahn Oberlech ist eine direkte unterirdische Anbindung mit einer neuen Logistik für die An- und Abreise vorgesehen, nur noch Busse und Taxis sollen künftig oberirdisch zur Bergbahn Oberlech zufahren. Von dieser neuen Verkehrsführung profitiert das gesamte Ortsbild: Der oberirdische An- und Abreiseverkehr wird deutlich reduziert und der Kirchenhügel kann in seine ursprüngliche Form rückgebaut werden und erhält somit seinen früheren dörflichen Charakter mit einem Fußweg als Verbindung zwischen Kirche und Dorfzentrum.

30 Mio Euro Kosten für Gemeinde Lech

Die Gesamtkosten für das Projekt setzen sich aus dem „Projekt Postareal“ mit den beiden neuen Gebäuden samt Außenanlagen sowie dem Bau der Tiefgarage, der neuen Verkehrsführung und der Logistik für die Ober-

lechbahn zusammen und betragen 39 Mio Euro netto. Abzüglich Förderungen und langfristiger Vermietung von Garagenplätzen liegen die Kosten für die Gemeinde für das Projekt Postareal bei 30 Mio Euro. Damit ist nach wie vor ein Handlungsspielraum gegeben, um in den kommenden Jahren weitere wichtige Projekte in Lech finanzieren zu können. Zusätzlich zu den Kosten für das Postareal hat die Gemeinde Lech in der mittelfristigen Finanzplanung für die nächsten fünf Jahre insgesamt 32 Mio Euro vorgesehen. Damit können andere wichtige Projekte wie beispielsweise der Neubau des Schwimmbades, Schulstandhaltung, Neubau des Mitarbeiterwohnhauses, Schulplatzsanierung, Hochwasserschutz, Uferverbauung, Kanalsanierungen, Ortsbeleuchtung, Straßen und Brücken.

Neue wirtschaftliche Chancen für Tourismus-Betriebe

Das neue Dorfzentrum soll eine deutliche Belebung für die Betriebe im Ort bringen, aber auch Vorteile für die einheimische Bevölkerung durch eigene Räumlichkeiten für Vereine und die Musikschule. Durch das zusätzliche Angebot von Kulturveranstaltungen, Kongressen und Seminaren im künftigen Saal bestehen attraktive Möglichkeiten für die Tourismusbetriebe die Saisonen noch besser auszulasten und zu verlängern.

Regelmäßige Information der Bevölkerung

Im Vorfeld wurde das Projekt Postareal in Lech ausführlich beraten und geprüft. Nach einem Architektenwettbewerb vor zwei Jahren, bei dem die Bevölkerung von Lech in einem Feedback-Prozess in die Planung einbezogen war, wurde der Generalplanungsauftrag an die Bregenzer Architekten Dorner/Matt vergeben. In Arbeitsgruppen wurden die Bedürfnisse der künftigen Nutzer erhoben, um ihre Wünsche an ein neues Dorfzentrum in die Pläne einfließen zu lassen. Die Gemeindevertretung hat gestern beschlossen, dass auch während der Umsetzung die Gemeindevertretung und die Bevölkerung regelmäßig über den Fortgang des Projektes informiert werden.